

Eine Hommage an die Schweizer Rockkultur

Nach fünfzig Jahren liessen «Rumpelstoff» die Songs der «Rumpelstilz» wieder lebendig werden

Mit dem Konzert der Tribute-Band «Rumpelstoff» und einem spannenden Gespräch und Rückblick auf die Ursprünge der Schweizer Rockkultur hat der Kulturverein «3 Eidgenossen» wieder einen besonderen Leckerbissen präsentiert: Die zahlreich erschienenen Gäste, darunter viele Pioniere der Ostschweizer Musikszene, erlebten am Freitagabend im «Brauquöll» einen unvergesslichen Abend Schweizer Rockgeschichte.

Myriam Schaufelberger

Die Räumlichkeiten des «Brauquöll» waren am Freitagabend bis auf den letzten Platz besetzt. Das Konzert der Tribute-Band «Rumpelstoff» mit den unvergesslichen Songs der Schweizer Rockpioniere «Rumpelstilz» hatte viele Besucherinnen und Besucher angelockt, dazu nicht wenige Musiker der Ostschweizer Musikszene, welche sich das Interview mit Jack Conrad, Urgestein der St.Galler Rockszene und Wegbegleiter des kürzlich verstorbenen Dany Rühle, nicht entgehen lassen wollten.

Ostschweizer Rockmusikszene

«Entstanden ist das Ganze mit den Recherchen zum neu erschienenen Buch «Schweizer Rock Pioniere», erklärte Autor und Musiker Stefan Künzli zum Auftakt des Abends. So habe er bei der Suche nach der ersten Rockband überrascht festgestellt, dass neben der Zürcher Band «Krokodil» und den bekannten Berner Rockpionieren auch in der Ostschweiz eine sehr lebendige Rockmusikszene bestanden habe, welche beispielsweise mit den «Shivers» oder «Axis» in der Schweizer Rockgeschichte eine wichtige Rolle



Von links: Stefan Künzli (Saxofon, Gesang), Levi Bo (Gesang, Gitarre und Keyboard) und Marc Gerber (Gitarre, Gesang).

(Bild: mys)

gespielt hatte. Dabei war er auf Dany Rühle gestossen, ein Urgestein der Ostschweizer Musikszene, den er zum Auftakt des «Rumpelstoff»-Konzertes zum Interview einladen wollte.

Nach dem unerwarteten Tod Rühles vorletzte Woche hatte Stefan Künzli Jack Conrad eingeladen, auch er ein St.Galler Rockpionier der ersten Stunde, mit dem er in einem persönlichen Gespräch

spannende und unvergessliche Erlebnisse der Musikgeschichte aufrollte – ergänzt durch Ton- und Bild-Dokumente aus den Anfängen der Schweizer Rockgeschichte in den 1970er-Jahren.

Man fühlte sich zurückversetzt in vergangene Zeiten, und manch einer erinnerte sich an persönliche Erlebnisse, beispielsweise im legendären «Africana» in St.Gallen, in dem viele Begegnungen

stattfanden, aus denen später erfolgreiche Musikerprojekte hervorgingen.

Unvergessliche Songs der «Rumpelstilz»

Nach der Pause dann das ersehnte Konzert der Band «Rumpelstoff», auch sie ist im Rahmen der Recherchen zum Buch «Schweizer Rock Pioniere» entstanden. Jahrelang hat Stefan Künzli mit Levi Bo bei den «Bluesaholics» und gemeinsam

als Duo Blues und Balladen gespielt. Zusammen mit Marc Gerber, Lead-Gitarrist in der letzten Band von Polo Hofer, fanden sie sich zusammen zu «Rumpelstoff», als Tribute-Band der Schweizer Rockpioniere «Rumpelstilz». Vor fünfzig Jahren gegründet haben diese Schweizer Rockpioniere mit unzähligen unvergesslichen Songs die Schweizer Musikszene massgebend geprägt, mit wundervollen Melodien und Texten, welche heute noch nichts von ihrer Faszination verloren haben, wie sich auch am Konzert zeigte.

Als Tribute-Band möchte «Rumpelstoff» die Songs nicht nur wiedergeben, sondern ihre Seele und ihre Poesie erhalten, mit eigenen Interpretationen mit akustischen Gitarren und Saxofon, gefühlvoll, stark und lebendig. So holten sie das Publikum gleich von Beginn weg ab, angefangen mit dem «Warehuus-Blues», der 1971 als Geburt des Mundart-Rock gilt. Dann nach «Wänn i e Muschle wär» mit «Kiosk» der erste grosse Hit.

Sehr emotional «di gfallene Ängel» oder «I wott Di», mit zwei Gitarren und Saxofon instrumental gefühlvoll umgesetzt, dazwischen im Refrain mehrstimmiger Gesang. Es ging Schlag auf Schlag mit den bekanntesten Hits wie «Teddybär», «d’Rosmarie und I» oder «Rote Wy». Sehr berührend dann wieder «Stets i truure», mit einem fast spanisch anmutenden Gitarren-Solo von Marc Gerber, ein fetziger Rock’n’Roll mit Gitarren- und Saxofon-Soli, das Publikum klatschte im Takt, liess sich mitreissen und forderte begeistert Zugabe, welche die drei Musiker mit «Schlangelärdergurt» gerne erfüllten. Ein einmaliger musikalischer Abend ging damit zu Ende, mit Nostalgie und Gefühl, und mit einem Konzert, das die unvergesslichen «Rumpelstilz» nicht nur wieder aufleben liess, sondern ihre Songs durch die Interpretation von «Rumpelstoff» zu neuem Leben erweckte.